

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 120. Sonntag, den 28. Oktober 1821.

Theaterüberblick.

(Fortsetzung.)

In Kopenhagen (abermals ein tüchtiger Satz) ereignete es sich kürzlich, daß das liebe Rothkäppchen, (le petit Chaperon rouge) das in Paris (und auch bei uns) von den keuschen Damen ohne Erröthen gesehen wurde, (warum nicht? dem Reinen ist alles rein) den Zart Sinn der schönen Kopenhagenerinnen beleidigte. Man schrie gewaltig über die Unmoralität des Sujets und — piff die Oper tüchtig aus. Allein was geschah. Ein Befehl erschien — ein königlicher, denn in Dänemark befiehlt nur der König — kraft welchem verboten ward, in Zukunft länger als zehn Minuten nach dem Sinken der Gardine sein Mißfallen zu erkennen zu geben. (Die Auepfeifer des Rothkäppchens hatten vermuthlich ihre Münder zu lange gespitzt.) Damit aber Jedermann weiß, wenn die zehn Minuten um sind, so wird nun jedesmal nach Ablauf derselben mit einem Schläge auf die große Trommel das Zeichen zur Ruhe gegeben. (Das mag gut seyn, ich lobe mir aber doch die Einrichtung mit dem Cavaletto; da wird gar nicht gepiffen, und das ist doch noch besser.)

Angelangt in St. Petersburg, finden wir daselbst drei Theater; ein russisches, ein französisches und ein deutsches. Allen dreien steht Sr. Durchlaucht der Prinz Tufiakin als Generaldirector vor, aber nicht alle dreie sollen gleichen Werth haben. (Das deutsche soll etwas im Argen liegen.) In Moskau ist gleichfalls ein russisches Theater, auch unter Oberdirection des Prinzen Tufiakin, wogegen das französische in Warschau durch einen Herrn Dzinsky dirigirt wird, der (wie unser Franzose versichert) zwar ein recht gelehrter Mann seye, vom Theaterwesen aber nicht viel losgekriegt haben soll. (Das geht Andern, die nicht gelehrt sind, mitunter eben so.)

(Der Beschluß folgt.)

Fragen in Betreff der Vaterlands-Geschichte. *)

1.

Als Schlachttag bei Leipzig, oder vielmehr Breitenfeld, ist von Schiller der 7.,

*) Aus dem allgemeinen Anzeiger der Deutschen 1821, Nr. 251 und 253.